Sehr geehrter Herr Regionaldirektor,
liebe Kolleg:innen der demokratischen Fraktionen,
liebe Verwaltung,

das Muttental in Witten ist bisher schon ein touristischer Anziehungspunkt im nahen Umfeld und wird zurecht als Wiege des Bergbaus bezeichnet. Als Ruhrfenster Muttental/Zeche Nachtigall wird es sich als Perle in die Kette von Standorten im Mittleren Ruhrtal einreihen.

Als Gemeinschaftsprojekt zwischen den Städten Hagen, Herdecke, Wetter, Witten und Hattingen wird es weiterentwickelt und findet dann auch Bezug zur Ozeanroute, für die der Ennepe-Ruhr-Kreis Fördermittel beantragt hat.

Das Projekt findet in den genannten Städten große Zustimmung. Ein kleiner Wermutstropfen ist allerdings die Anlage eines Parkplatzes, der sich nahe der Bahnübergänge befindet. Der alte Deponiekörper beunruhigt als Altlastenproblematik am Rand der Ruhraue die Bevölkerung ziemlich. Es ist die Angst vor einem neuen Hochwasser und die Angst um Schadstoffe, die dann in die Ruhr geschwemmt werden könnten. Ich weiß, es gibt Lösungen für das Problem, aber hierauf sollte noch einmal ein ganz besonderes Augenmerk gerichtet werden.

Auch als Kreistagsabgeordnete danke ich dem RVR für die Bereitstellung von 200.000,00 Euro für die Stadt Witten, da weitere Fördermittel wegen Überzeichnung nicht beantragt werden können. Ich bin mir sicher, so der Beschluss dazu gefasst wird, dass die Summe gut angelegt ist.

Wir als Linke werden der Vorlage zustimmen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit und Glück auf!